

- Heft A3 -

Bestockungszieltypen für die Wälder des Landes Mecklenburg-Vorpommern¹

1) nach dem Erlass vom 21. Mai 1999

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft, Forsten und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern
19048 Schwerin

Gestaltung:

Dezernat Forstliches Versuchswesen im
Landesamt für Forsten und Großschutzgebiete
Mecklenburg-Vorpommern
19061 Schwerin

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Hinweise zur Konzeption und Anwendung der Bestockungszieltypen	2
2.1	Übersicht der Bestockungszieltypen (BZT)	5
2.2	Übersicht der Sonderbestockungstypen (SBT)	5
3	Beschreibung der Bestockungszieltypen und Sonderbestockungstypen	6
3.1	Bestockungszieltypen (BZT)	6
3.2	Sonderbestockungstypen (SBT)	15
4	Anbauwürdigkeit der Bestockungszieltypen (BZT) nach Stamm-Standortsformengruppen und Klimastufen	16
4.1	Klimastufe f, lf, lm	16
4.2	Klimastufe m, t	18
5	Übersicht über die Anbauwürdigkeit der BZT nach Stamm-Standortsformengruppen und Klimastufen	20
5.1	Klimastufe f, lf, lm	20
5.2	Klimastufe m, t	21
	Anlage: Erläuterungen und Symbolerklärung zur Standortgliederung	22

Bestockungszieltypen für die Wälder des Landes Mecklenburg-Vorpommern

1. Hinweise zur Konzeption und Anwendung der Bestockungszieltypen

Unter der Bezeichnung Bestockungszieltyp (BZT) wird eine anzustrebende „Ideal-Bestockung“ im Stadium der Hiebsreife verstanden. Beschreibende Merkmale des Bestockungszieles sind die Baumart(-en), deren Mischungsanteile (Rahmenwerte zur Orientierung) sowie die horizontale und vertikale Bestandesstruktur. Für Stämme mit Wertholz werden Zieldurchmesser zur Beurteilung der wirtschaftlichen Hiebsreife angegeben. Der Produktionszeitraum beschreibt den Altersrahmen, innerhalb dessen die Baumarten des jeweiligen Bestockungszieltyps ihre Hiebsreife erreichen. Unter dem Aspekt der Walderneuerung werden abschließend Hinweise zur Begründung der Bestockungszieltypen gegeben.

Ziel der Festlegung von Bestockungszieltypen ist es, mit vertretbarem Aufwand stabile, naturnahe und möglichst ertragreiche Bestände aufzubauen. Die Begründung und anschließende Pflege der Bestände müssen so erfolgen, daß gegen Ende der Produktionszeit das Bestockungsziel mit großer Wahrscheinlichkeit erreicht wird. Ist dieses mit einer vorgefundenen Bestockung aus bestimmten Gründen nicht möglich, dann ist das anzustrebende Bestockungsziel zu gegebener Zeit auf dem Wege des Bestandesumbaus mit einer geeigneten Nachfolgebestockung zu realisieren.

Die festgelegten Bestockungszieltypen sind am Leitbild einer naturnahen Forstwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtet (siehe auch Erlaß des LM zur Umsetzung von Zielen und Grundsätzen einer naturnahen Forstwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern vom 19.3.1996). Von den für die Forstbehörden des Landes verbindlich festgelegten Richtlinien zur Umsetzung der naturnahen Forstwirtschaft fanden bei der Aufstellung der Bestockungszieltypen die nachfolgend genannten besondere Berücksichtigung:

- Wesentliche Erhöhung des Anteils standortgerechter Laubbaumarten
- Wesentliche Erhöhung des Anteils gemischter und mehrschichtiger Bestände
- Ausnutzung aller geeigneten Möglichkeiten natürlicher Verjüngung
- Verbesserung des Waldgefüges
- Schutz von Pflanzen- und Tierarten
- Erhöhung des Altholzanteils
- Beschränkung des Anbaus nichtheimischer Baumarten

Von den insgesamt 20 formulierten Bestockungszieltypen sind 13 Laubbaumtypen. Diese bieten die Möglichkeit, auf einem breiten Spektrum unterschiedlicher Standorte naturnahe Laubwälder heranzuziehen. Einen Schwerpunkt bilden Bestockungszieltypen mit Eiche, Buche und Kiefer als die führenden Baumarten innerhalb des Bestandes. Die Buche ist außerdem die wichtigste Mischbaumart, sei es mit primär dienender Funktion (z. B. Schaftschutz für die Eiche, ökologische Bestandesstabilisierung) oder auch mit dem vorrangigen Ziel, neben den anderen vorkommenden Baumarten wertvolles Holz zu produzieren.

Die Bestockungszieltypen sehen vor, daß ganz überwiegend Mischwälder, entweder Laub-Mischwälder oder Nadel-Laub-Mischwälder begründet bzw. entwickelt werden. Baumartenmischung ist die Grundvoraussetzung für Stabilität und Elastizität der Wälder. Sie fördert darüber hinaus das Vorkommen ökologischer Nischen. Statt der einzelstammweisen Mischung sind unter Beachtung des Standortes (auch Kleinstandortes) und der Wuchsdynamik der beteiligten Baumarten, flächige Mischungsformen anzustreben, damit stabile Mischungsstrukturen und möglichst pflegeleichte Bestockungen entstehen. Flächige Mischungsformen sind: der Trupp (bis 3 a), die Gruppe (4 - 10 a) und der Horst (11 - 50 a).

Neben den Baumarten des Hauptbestandes sollen auch den meist auf natürlichem Wege ankommenden sogenannten Begleitbaumarten angemessene Entwicklungsmöglichkeiten eingeräumt werden, so bevorzugt im Bereich der Bestandesränder. Hier sind auch Gelegenheiten der künstlichen Einbringung von im Wald selten gewordenen standortgerechten Gehölzen zu nutzen. Die Begleitbaumarten dienen vornehmlich der Förderung der biologischen Vielfalt. Sie können aber zugleich ein Mittel zur Ertragssteigerung sein (z.B. Wildkirsche, Elsbeere u.a.).

Soweit möglich und zweckmäßig, ist die Begründung der Bestockungszieltypen über Naturverjüngung durchzuführen. Bei notwendigem künstlichem Anbau ist ein Voranbau unter Schirm einer Begründung auf der Freifläche vorzuziehen. Langfristig gewählte Verjüngungszeiträume in Verbindung mit Naturverjüngung oder Voranbau verbessern das Waldgefüge und damit einhergehend die ökologischen Bedingungen (Kleinklima, Nährstoffkreislauf u. a.). Auch ergeben sich damit günstige Möglichkeiten der Stark- und Wertholzzucht. Die mit einer großen Bandbreite festgelegten Produktionszeiträume schaffen den für diese Wirtschaftsführung erforderlichen zeitlichen Spielraum.

Bestockungszieltypen, bei denen nichtheimische Baumarten eine führende bzw. zeitweise führende Rolle einnehmen, wurden nur für die Douglasie, Lärche und Roteiche aufgestellt. Bei den ausgewiesenen drei Typen ist die heimische Buche mit bedeutenden Mischungsanteilen am Bestockungsaufbau zu beteiligen.

Teil A: Grundsatzerteil

Unter der Bezeichnung Sonderbestockungstypen werden Bestände beschrieben, die standorts- oder funktionsbedingt einer besonderen Wirtschaftsführung unterliegen.

Eine Zuordnung der Bestockungszieltypen zu geeigneten Standorten wurde auf der Ebene der Stamm-Standortsformengruppen und getrennt nach den Klimastufen "feucht (f)", "küstenfeucht (lf)" und "mäßig küstenfeucht (lm)" als eine Gruppe sowie "mäßig feucht (m)" und "trocken (t)" als die andere Gruppe vorgenommen. Auf eine gesonderte Betrachtung der Standorte im Bereich der Klimastufe "trocken (t)" wurde verzichtet, da diese im Land Mecklenburg-Vorpommern für sich nur einen geringen Flächenumfang einnehmen.

Bei der Beurteilung der standörtlichen Anbauwürdigkeit der Bestockungszieltypen wurden mit „vorrangig geeignet“ und „noch geeignet“ zwei Eignungskategorien unterschieden. Innerhalb dieser Kategorien sind bei der konkreten Auswahl von Bestockungszieltypen vor allem die örtlichen waldbaulichen Erfahrungen und Betriebsziele mit zu berücksichtigen.

2.1 Übersicht der Bestockungszieltypen (BZT)

BZT - Nr.	BZT - Bezeichnung	Abkürzung
1	Traubeneiche mit Buche	TEi - Bu
2	Traubeneiche mit Linde und Hainbuche	TEi - Li - HBu
3	Stieleiche mit Buche	SEi - Bu
4	Stieleiche mit Hainbuche	SEi - HBu
5	Stieleiche mit Edellaubbaumarten	SEi - ELb
6	Roteiche mit Buche	REi - Bu
7	Buche	Bu
8	Buche mit Edellaubbäumen	Bu - ELb
9	Buche mit Nadelbäumen	Bu - Nb
10	Edellaubbäume	ELb
11	Esche mit Roterle	Es - REr
12	Roterle	REr
13	Birke	Bi
14	Kiefer mit Buche	Ki - Bu
15	Kiefer mit Eiche	Ki - Ei
16	Kiefer mit Douglasie und Laubbäumen	Ki - Dgl - Lb
17	Kiefer mit unterständigen Laubbäumen	Ki - [Lb]
18	Kiefer	Ki
19	Douglasie mit Buche	Dgl - Bu
20	Lärche mit Buche	Lä - Bu

2.2 Übersicht der Sonderbestockungstypen (SBT)

SBT - Nr.	SBT - Bezeichnung	Abkürzung
21	Eiche mit Birke u. sonstigen Laubbäumen Eiche mit Kiefer u. sonstigen Laubbäumen Birke mit Kiefer u. sonstigen Laubbäumen (Dauerwald - Typen)	DW - Typ
22	Roteiche mit Laubbäumen Waldbrandschutz - Typ	WBS - Typ
23	Edellaubbäume (mäßig frisch - trocken) (Kalk - Standort - Typ)	K-STO - Typ
24	Birke (Vorwald - Typ)	VW - Typ

3. Beschreibung der Bestockungszieltypen und Sonderbestockungstypen

3.1 Bestockungszieltypen (BZT)

Bestockungszieltyp [im Unterstand] <i>(BZT-Nr.)</i>	Bestockungsziel				Zielstärke (BHD) für Stämme mit Wertholz	Produktions- zeitraum (Jahre)	Bestockungsbegründung
	Baumarten (Begleitbaumarten)	Baumarten- anteile	Bestandesstruktur				
			horizontal	vertikal			
Traubeneiche - Buche [Bu] <i>(BZT-Nr. 1)</i>	Traubeneiche	70 - 80 %	führend	Buchen (WLi, HBu)- Unter- und Zwischen- stand ganzflächig in dienender Funktion vorhanden	70 cm +	170 - 220	künstlicher Anbau, auch als Voranbau; u. U. Häfersaat o. Aufschlag
	Buche (WLi, HBu)	10 - 30 %	einzelstamm- bis gruppenweise in den OST eingewachsen		60 cm +		künstlich, i.d.R. Unterbau
	(Birke, Aspe, Eber- esche, Wildobst, Vogelkirsche u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung, gelegent- lich ergänzt durch künst- lichen Anbau seltener heimischer Arten
Traubeneiche - Linde-Hainbuche [Li - HBu] <i>(BZT-Nr. 2)</i>	Traubeneiche	70 - 80 %	führend	Unter- und Zwischen- stand aus HBu und / oder Li ganzflächig in dienender Funktion vorhanden	70 cm +	170 - 220	künstlicher Anbau, auch als Voranbau; u.U. Häfersaat o. Aufschlag
	Winterlinde, Hain- buche	10 - 30 %	einzelstamm- bis gruppenweise in den OST eingewachsen				künstlich, i.d.R. Unterbau
	(Birke, Aspe, Buche, Eberesche, Wildobst u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung, gelegent- lich ergänzt durch künst- lichen Anbau seltener heimischer Arten

Bestockungszieltyp [im Unterstand] <i>(BZT-Nr.)</i>	Bestockungsziel				Zielstärke (BHD) für Stämme mit Wertholz	Produktions- zeitraum (Jahre)	Bestockungsbegründung
	Baumarten (Begleitbaumarten)	Baumarten- anteile	Bestandesstruktur				
			horizontal	vertikal			
Stieleiche - Buche [Bu] <i>(BZT-Nr. 3)</i>	Stieleiche	70 - 80 %	führend	Buchen (HBu)-Unter- und Zwischenstand	70 cm +	150 - 200 ggf. Buchen-Überführungsbetrieb	künstlicher Anbau, u.U. Häfersaat o. Aufschlag
	Buche	10 - 30 %	einzelstamm- bis gruppenweise in den OST eingewachsen	ganzflächig in dienender Funktion vorhanden	60 cm +		künstlich, i.d.R. Unterbau
	(Hainbuche, Birke, Aspe, Vogelkirsche, Wildobst, Elsbeere, u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung, gelegentlich ergänzt durch künstlichen Anbau seltener heimischer Arten
Stieleiche - Hainbuche [HBu] <i>(BZT-Nr. 4)</i>	Stieleiche	80 - 90 %	führend	Hainbuchen-Unter- und Zwischenstand ganzflächig in dienender Funktion vorhanden	70 cm +	150 - 200	künstlicher Anbau, u.U. Häfersaat o. Aufschlag
	Hainbuche	bis 10 %	einzelstamm- bis truppweise in den OST eingewachsen				künstlich, i.d.R. Unterbau
	(Buche, Birke, Aspe, Erle, Elsbeere, Wildobst u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung, gelegentlich ergänzt durch künstlichen Anbau seltener heimischer Arten
Stieleiche - Edellaubbäume [Hbu, Bu] <i>(BZT-Nr. 5)</i>	Stieleiche	50 - 70 %	führend	Hainbuchen (Bu)-Unter- und Zwischenstand ganzflächig in diender Funktion vorhanden	70 cm +	150 - 200	künstlicher Anbau, u. U. Häfersaat o. Aufschlag
	Esche, Bergahorn (Ulme) Kirsche	20 - 40 %	gruppen- bis horstweise		60 cm + 50 cm +	100 - 140 60 - 80	Naturverjüngung oder künstlicher Anbau unter Beachtung geeigneter Kleinstandorte
	(Buche, Hainbuche, Birke, Aspe, Wildobst, Elsbeere, u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung, gelegentlich ergänzt durch künstlichen Anbau seltener heimischer Arten

Bestockungszieltyp [im Unterstand] <i>(BZT-Nr.)</i>	Bestockungsziel				Zielstärke (BHD) für Stämme mit Wertholz	Produktions- zeitraum (Jahre)	Bestockungsbegründung
	Baumarten (Begleitbaumarten)	Baumarten- anteile	Bestandesstruktur				
			horizontal	vertikal			
Roteiche - Buche [Bu] <i>(BZT-Nr. 6)</i>	Roteiche	70 - 80 %	führend	Buchen-Unter- und Zwischenstand	60 cm +	100 - 140	künstlicher Anbau, u. U. Naturverjüngung
	Buche	10 - 30 %	einzelstamm- bis gruppenweise in den OST eingewachsen	ganzflächig in dienender Funktion vorhanden	50 cm +		künstlich als Mitbau, gelegentlich Unterbau
	(Birke, Eiche, Eberesche, Aspe, Kiefer u.a.)	bis 10%	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung

Bestockungszieltyp [im Unterstand] <i>(BZT-Nr.)</i>	Bestockungsziel				Zielstärke (BHD) für Stämme mit Wertholz	Produktions- zeitraum (Jahre)	Bestockungsbegründung
	Baumarten (Begleitbaumarten)	Baumarten- anteile	Bestandesstruktur				
			horizontal	vertikal			
Buche <i>(BZT-Nr. 7)</i>	Buche	80 - 100 %	allein auftretend oder führend	im Unterstand treten unregelmäßig Laubbäume auf	60 cm +	130 - 170	i.d.R. Naturverjüngung, u. U. künstlicher Anbau (dann meist Voranbau)
	(Bergahorn, Esche, Vogelkirsche, Eiche, Hainbuche, Birke, u.a.)	bis 20 %	einzelstamm- bis horstweise		siehe Bestockungsziel- typen für Edellaubbäume bzw. Eiche	Naturverjüngung oder künstlicher Anbau unter Beachtung geeigneter Kleinstandorte	
Buche - Edellaubbäume <i>(BZT-Nr. 8)</i>	Buche	50 - 70 %	führend	im Unterstand treten unregelmäßig Laubbäume auf	60 cm+	130 - 170	i.d.R. Naturverjüngung
	Esche, Bergahorn, (Ulme)	20 - 40 %	(trupp-) gruppen- bis horstweise			100 - 140	Naturverjüngung oder künstlicher Anbau, z.B. Ergänzung unvollständiger Bu-Naturverjüngungen unter Beachtung geeigneter Kleinstandorte
	Vogelkirsche	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend		50 cm +	60 - 80	Naturverjüngung, gelegent- lich ergänzt durch künst- lichen Anbau seltener heimischer Arten
	(Hainbuche, Els- beere, Linde, Wild- obst, Feldahorn, Birke, Eibe u.a.)						
Buche - Nadelbäume <i>(BZT-Nr. 9)</i>	Buche	50 - 70 %	führend	im Unterstand treten unregelmäßig Laubbäume auf	60 cm +	130 - 170	i.d.R. Naturverjüngung, u. U. künstlicher Anbau (dann meist Voranbau)
	Lärche, Douglasie	20 - 40 %	gruppen - bis horstweise			80 - 120	meist als Ergänzung unvoll- ständiger Buchen-Naturver- jüngung unter Beachtung geeigneter Kleinstandorte
	Fichte					70 - 100	
	(Hainbuche, Eiche, Birke, Eberesche, Wildobst u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung, gelegent- lich ergänzt durch künst- lichen Anbau seltener heimischer Arten

Bestockungszieltyp [im Unterstand] (BZT-Nr.)	Bestockungsziel				Zielstärke (BHD) für Stämme mit Wertholz	Produktions- zeitraum (Jahre)	Bestockungsbegründung
	Baumarten (Begleitbaumarten)	Baumarten- anteile	Bestandesstruktur				
			horizontal	vertikal			
Edellaubbäume (BZT-Nr. 10)	Esche, Bergahorn, (Ulme) Vogelkirsche	80 - 90 %	(trupp-), gruppen- bis horstweise	im Unterstand kommen unregelmäßig Laub- bäume vor	60 cm + 50 cm +	100 - 140 60 - 80	i.d.R. Naturverjüngung, daneben auch künstlicher Anbau unter Beachtung geeigneter Kleinstandorte
	(Erle, Hainbuche, Eiche, Buche, Lin- de, Birke, Feld- ahorn, Wildobst u.a.)	bis 20 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung, gelegent- lich ergänzt durch künst- lichen Anbau seltener heimischer Arten
Esche - Roterle (BZT-Nr. 11)	Esche	50 - 80 %	führend	im Unterstand kommen sporadisch Laubbäume vor	60 cm +	100 - 140	Naturverjüngung oder künstlicher Anbau
	Roterle	10 - 40 %	trupp- bis horstweise		45 cm +	60 - 90	künstlicher Anbau, tlw. Stockausschlag
	(Ulme, Birke, Hain- buche, Weide, As- pe, Bergahorn u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung, gelegent- lich ergänzt durch künst- lichen Anbau seltener heimischer Arten
Roterle (Hochwald) (BZT-Nr. 12)	Roterle	80 - 100 %	allein auftretend oder führend	im Unterstand kommen sporadisch Laubbäume vor	45 cm +	60 - 90	künstlicher Anbau, teil- weise Stockausschlag
	(Esche, Bergahorn, Birke, Weide u.a.)	bis 20 %	unregelmäßig vorkommend				Naturverjüngung

Bestockungszieltyp [im Unterstand] <i>(BZT-Nr.)</i>	Bestockungsziel				Zielstärke (BHD) für Stämme mit Wertholz	Produktions- zeitraum (Jahre)	Bestockungsbegründung
	Baumarten (Begleitbaumarten)	Baumarten- anteile	Bestandesstruktur				
			horizontal	vertikal			
Birke	Birke (MBi, SBi)	70 - 100 %	allein auftretend oder führend	im Unterstand kommen unregelmäßig Laub- bäume vor; (UST flächig vorhanden bei Bestandesumbau)	40 cm +	50 - 80	Naturverjüngung
<i>(BZT-Nr. 13)</i>	(Eberesche, Aspe, Eiche, Erle, Kiefer, Fichte u.a.)	bis 30 %	unregelmäßig vorkommend				Naturverjüngung

Bestockungszieltyp [im Unterstand] (BZT-Nr.)	Bestockungsziel				Zielstärke (BHD) für Stämme mit Wertholz	Produktions- zeitraum (Jahre)	Bestockungsbegründung
	Baumarten (Begleitbaumarten)	Baumarten- anteile	Bestandesstruktur				
			horizontal	vertikal			
Kiefer - Buche (BZT-Nr. 14)	Kiefer (sNb)	40 - 70 %	i.d.R. führend	Buche bei künstlichem Anbau ganzflächig, ansonsten Laubbäume unregelmäßig im Unter- und Zwischenstand vor- kommend	50 cm +	120 - 150 ggf. Buchen- Überführungs- betrieb	künstlicher Anbau oder Naturverjüngung
	Buche	20 - 50 %	gruppen- bis horst- weise (meist durch Einwachsen in den OST)		50 cm +		künstlich durch Unter-/Vor- anbau oder natürlich an- kommend, u. U. künstl. Einbringung zur flächigen Ergänzung unvollständiger Ki-Naturverjüngung
	(Eiche, Birke, As- pe, Eberesche u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung
Kiefer - Eiche (BZT-Nr. 15)	Kiefer (sNb)	40 - 70 %	i.d.R. führend	im Unter- und Zwischen- stand Eiche (Hähersaat) und andere Laubbaum- arten vorhanden	50 cm +	120 - 150 ggf. Eichen- Überführungs- betrieb	künstlicher Anbau oder Naturverjüngung
	Eiche (TEi, SEi)	20 - 50 %	(einzelstamm-) gruppen- bis horst- weise (meist durch Einwachsen in den OST)		60 cm +		Naturverjüngung (vor allem Hähersaat), u. U. künstl. Einbringung zur Ergänzung größerer Flächen unvollständiger Ki-Naturverjüngung
	(Birke, Eberesche, Aspe, Buche u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung

Bestockungszieltyp [im Unterstand] (BZT-Nr.)	Bestockungsziel				Zielstärke (BHD) für Stämme mit Wertholz	Produktions- zeitraum (Jahre)	Bestockungsbegründung
	Baumarten (Begleitbaumarten)	Baumarten- anteile	Bestandesstruktur				
			horizontal	vertikal			
Kiefer - Douglasie - Laubbäume (BZT-Nr.16)	Kiefer (sNb)	40 - 70 %	führend	im Unterstand treten unregelmäßig Laubbäume auf	50 cm +	120 - 150	künstlicher Anbau oder Naturverjüngung
	Douglasie	20 - 40 %	gruppen- bis horst- weise (häufig durch Einwachsen in den OST)		60 cm +		künstlich durch Voranbau oder flächige Ergänzung unvollständiger Ki-Natur- verjüngung
	(Buche u. a.)	10 - 30%	(gruppen-) bis horstweise				Naturverjüngung oder künstlich eingebracht
Kiefer - [Laubbäume] (BZT-Nr. 17)	Kiefer (sNb)	90 - 100 %	allein auftretend oder führend	im Unterstand haben sich Laubbäume auf i.d.R. natürlichem Wege un- regelmäßig eingestellt oder wurden in Einzelfällen künstlich als Unterbau eingebracht	50 cm +	120 - 150	künstlicher Anbau oder Naturverjüngung
	[Eiche, Buche, Eberesche u.a.]						Naturverjüngung (Häher- saat, Aufschlag u. a.); vereinzelt künstlich als Unterbau
	(Birke, Eiche, Eber- esche, Aspe u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung
Kiefer (BZT-Nr. 18)	Kiefer	80 - 100 %	allein auftretend oder führend		40 cm +	130 - 170	Naturverjüngung oder künstlicher Anbau
	(Birke, Eiche, As- pe, Eberesche u.a.)	bis 20 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung

Bestockungszieltyp [im Unterstand] (BZT-Nr.)	Bestockungsziel				Zielstärke (BHD) für Stämme mit Wertholz	Produktions- zeitraum (Jahre)	Bestockungsbegründung
	Baumarten (Begleitbaumarten)	Baumarten- anteile	Bestandesstruktur				
			horizontal	vertikal			
Douglasie (sNb) - Buche (BZT-Nr. 19)	Douglasie (mit ggf. KTa, Fi, LB, u.a.)	60 - 80 %	Douglasie führend, sNb trupp- bis horst- weise auftretend	im Unterstand haben sich Laubbäume auf meist natürlichem Wege unregelmäßig eingestellt	60 cm +	80 - 120	künstlicher Anbau (meist Voranbau), örtlich Natur- verjüngung
	Buche (sLb)	10 - 30 %	(gruppen-) horstweise		50 cm +		künstlicher Anbau (meist Voranbau), u.U. auch Naturverjüngung
	(Eiche, Eberesche, Birke, Kiefer, u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung
Lärche - Buche [Buche] (BZT-Nr.20)	Lärche (sNb) (i.d.R. ELä)	40 - 70 %	i.d.R. führend	Buchen-Unter- und Zwischenstand ganz- flächig vorkommend	60 cm +	80 - 120	i.d.R. künstlicher Anbau
	Buche	20 - 50 %	einzelstamm- bis horstweise in den OST eingewachsen		60 cm +		i.d.R. Buchen- Überführungs- betrieb
	(Eiche, Birke, Eber- esche, Wildobst, Elsbeere u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig und mit Schwerpunkt im Bereich der Bestandesränder vorkommend				Naturverjüngung, gelegent- lich ergänzt durch künst- lichen Anbau seltener heimischer Arten

3.2 Sonderbestockungstypen (SBT)

(Bestockungstypen, die standorts- oder funktionsbedingt einer besonderen Wirtschaftsführung unterliegen)

Sonderbestockungstyp (SBT-Nr.)	Bestockungsziel				Zielstärke (BHD) für Stämme mit Wertholz	Produktions- zeitraum (Jahre)	Bestockungs- begründung
	Baumarten (Begleitbaumarten)	Baumarten- anteile	Bestandesstruktur				
			horizontal	vertikal			
Eiche - Birke (sLb) Eiche - Kiefer (sLb) Birke - Kiefer (sLb) (Dauerwald-Typen) (SBT-Nr. 21)	Dauerwald-Typen auf ärmsten Naß- oder Trockenstandorten Hinsichtlich der Baumartenanteile, Mischungsform und Struktur sehr variabel Extensive oder keine Bewirtschaftung					Dauerbe- stockung mit evtl. Plenter- nutzung	Naturverjüngung
Roteiche (Waldbrandschutz-Typ) (SBT-Nr. 22)	Roteiche	80 - 100 %	führend	im Unterstand treten unregelmäßig Laub- bäume auf	50 cm +	100 - 140	künstlicher Anbau, (Naturverjüngung)
	(Birke, Eberesche, Aspe u.a.)	bis 20 %	unregelmäßig auftretend				Naturverjüngung
Edellaubbäume mäßig frischer bis trockener Typ (Kalk-Standort - Typ) (SBT-Nr. 23)	Vogelkirsche Spitzahorn, Sommerlinde (Bergahorn, Elsbeere, Buche, Eiche u.a.)	70 - 90 %	trupp- bis hortsweise	im Unterstand treten unregelmäßig Laub- bäume auf	50-60 cm +	60 - 80 100 - 160	Naturverjüngung oder künstlicher Anbau
		bis 30 %	unregelmäßig auftretend				Naturverjüngung
Birke (Vorwald - Typ) (SBT-Nr. 24)	Birke	90 - 100 %	führend mit dem vor- rangigen Ziel, einen für die Hauptkultur schüt- zenden Bestandesschirm aufzubauen	Unterstand ganzflächig vorhanden, nachdem die Hauptkultur auf natür- lichem Wege angekom- men ist oder künstlich eingebracht wurde	40 cm +	60 - 80	Naturverjüngung oder künstlicher Anbau
	(Aspe, Eberesche, Weide u.a.)	bis 10 %	unregelmäßig auftretend				Naturverjüngung

4. Anbauwürdigkeit der Bestockungszieltypen (BZT) nach Stamm-Standortsformengruppen und Klimastufen

Bei der Beurteilung der Anbauwürdigkeit der BZT werden die Kategorien "vorrangig geeignet" und "noch geeignet" unterschieden. Für die jeweilige Stamm-Standortsformengruppe **vorrangig geeignete** BZT sind in den nachfolgenden Übersichten durch **Fettdruck** hervorgehoben. Die hier nicht extra ausgewiesenen Überflutungsstandorte Ü...1 bzw. Ü...2 sind den Stamm-Standortsformengruppen N...2 bzw. W...2 (T...1) zuzuordnen.

4.1 Klimastufe: f, lf, lm

Stamm-Standortsformengruppe	Reich (R)								
	R3	R2	R1	WR2	NR1	NR2	-	OR3	OR4
BZT	Bu TEi - Bu <i>Bu - ELb</i>	Bu Bu - ELb SEi - Bu <i>TEi - Bu</i> <i>ELb</i> <i>SEi - ELb</i> <i>Bu - Nb</i>	Bu - ELb ELb Bu SEi - ELb <i>SEi - Bu</i>	Bu - ELb SEi - ELb ELb SEi - Bu Bu <i>SEi - HBu</i>	Es - REr ELb REr	ELb SEi - ELb Bu - ELb <i>SEi - Bu</i> <i>Es - REr</i> <i>REr</i> <i>SEi - HBu</i> <i>Bu</i>		Es - REr ELb REr	ELb SEi - ELb <i>SEi - Bu</i> <i>REr</i> <i>Es - REr</i>

Stamm-Standortsformengruppe	Kräftig (K)								
	K3	K2	K1	WK2	NK1	NK2	OK2	OK3	OK4
BZT	TEi - Bu Bu <i>Bu - Nb</i> <i>Ki - Bu</i> <i>Ki - Ei</i>	Bu - Nb Bu TEi - Bu <i>SEi - Bu</i> <i>Lä - Bu</i> <i>Ki - Bu</i>	Bu SEi - Bu Bu - ELb <i>Bu - Nb</i> <i>SEi - ELb</i>	Bu SEi - Bu <i>Bu - ELb</i> <i>SEi - ELb</i> <i>SEi - HBu</i>	REr <i>Es - REr</i> <i>ELb</i>	SEi - Bu <i>REr</i> <i>SEi - ELb</i> <i>Bu - ELb</i> <i>Bu</i> <i>SEi - HBu</i>	REr	REr <i>Es - REr</i> <i>ELb</i>	SEi - Bu <i>REr</i> <i>SEi - ELb</i> <i>ELb</i>

Stamm-Standorts- formengruppe	Mäßig (M)										
	M3	M2+	M2	M1	WM2	NM1	NM2	NM3	OM2	OM3	OM4
BZT	Ki - [Lb]	TEi - Bu	Ki - Bu	SEi - Bu	SEi - Bu	REr	SEi - Bu	SEi - Bu	Bi	REr	SEi - Bu
	Ki - Bu	Bu - Nb	Ki - Ei	Bu - Nb	Ki - Ei	Bi	Lä - Bu	Bu - Nb	REr	Bi	Ki - Ei
	TEi - Bu	Dgl - Bu	TEi - Bu	Dgl - Bu	Ki - Bu		Ki - Ei	Bu			Ki - [Lb]
	Ki - Ei	Lä - Bu	Dgl - Bu	Ki - Bu	Ki - [Lb]		Ki - Bu	Ki - Bu			Ki - Bu
		Ki - Bu	Bu - Nb	Ki - Ei			Dgl - Bu	Ki - Ei			Bi
		Ki - Ei	Ki - [Lb]	Lä - Bu			Ki - [Lb]	Ki - [Lb]			REr
		Bu	Ki-Dgl-Lb	Bu			REr	Dgl - Bu			
		SEi - Bu	Lä - Bu	Ki - [Lb]				Ki - Bu			
		REi - Bu	REi - Bu	REi - Bu				Lä - Bu			
		Ki - [Lb]	Bu	Bu							

Stamm-Standorts- formengruppe	Ziemlich arm (Z)										
	Z3	Z2+	Z2	Z1	-	NZ1	NZ2	NZ3	OZ2	OZ3	OZ4
BZT	Ki - [Lb]	Ki - Ei	Ki - [Lb]	Ki - Ei		Ki - [Lb]	Ki - Ei	SEi - Bu	Bi	Bi	Ki - [Lb]
	Ki	Ki - [Lb]	Ki - Ei	Ki - [Lb]		Ki - Ei	Ki - [Lb]	Bu - Nb		Ki - [Lb]	Ki - Ei
	Ki - Ei	Dgl - Bu	Ki-Dgl-Lb	Dgl - Bu		Bi	Ki - Bu	Ki - Bu			SEi - Bu
		Ki-Dgl-Lb	Ki - Bu	Ki-Dgl-Lb			Ki-Dgl-Lb	Ki - Ei			Bi
		Ki - Bu	Dgl - Bu	Ki - Bu			SEi - Bu	Ki-Dgl-Lb			
		TEi - Bu	REi - Bu	SEi - Bu			Dgl - Bu	Ki - [Lb]			
		REi - Bu		REi - Bu			Lä - Bu	Dgl - Bu			
		Lä - Bu						Lä - Bu			

Stamm-Standorts- formengruppe	Arm (A)										
	A3	A2+	A2	A1	-	NA1	NA2	NA3	OA2	OA3	OA4
BZT	Ki	Ki - [Lb]	Ki - [Lb]	Ki - [Lb]		Ki - [Lb]	Ki - [Lb]	Bi	Bi	Bi	Ki - [Lb]
	Ki - [Lb]	Ki - Ei	Ki - Ei	Ki - Ei		Bi	Ki - Ei	Ki - Ei		Ki - [Lb]	Ki - Ei
	Ki - Ei	Ki-Dgl-Lb	Ki	Ki-Dgl-Lb		Ki - Ei	Ki-Dgl-Lb	Ki-Dgl-Lb			Bi
	Bi	TEi - Bu		SEi - Bu			SEi - Bu	Ki - [Lb]			SEi - Bu
		REi - Bu		REi - Bu			Dgl - Bu	SEi - Bu			
		Dgl - Bu		Dgl - Bu			Bi	Ki - Bu			
		Ki - Bu		Ki - Bu				Dgl - Bu			

4.2 Klimastufe: m, t*

* Im Bereich der Klimastufe t ist grundsätzlich die Traubeneiche als Hauptbaumart gegenüber der Buche zu bevorzugen. Auch als Mischbaumart ist die Buche im Anbau zurückzunehmen und durch Hainbuche und/oder Linde zu ersetzen (z.B. BZT: TEi-Li-HBu). Die Douglasie ist nicht mehr auf anhydromorphen Standorten der Nährkraftstufen Z und A anzubauen.

Stamm-Standortsformengruppe	Reich (R)								
	R3	R2	R1	WR2	NR1	NR2	-	OR3	OR4
BZT	Bu	Bu	Bu - ELb	Bu - ELb	Es - REr	ELb		Es - REr	ELb
	TEi - Bu	Bu - ELb	Bu	SEi - ELb	ELb	SEi - ELb		ELb	SEi - ELb
	Bu - ELb	TEi - Bu	ELb	ELb	REr	Bu - ELb		REr	SEi - Bu
		SEi - Bu	SEi - Bu	SEi - Bu		SEi - Bu			REr
		ELb	SEi - ELb	Bu		Es - REr			Es - REr
	Bu - Nb	TEi - Bu	TEi - Bu		REr				
	SEi - ELb		SEi - HBu			Bu			

Stamm-Standortsformengruppe	Kräftig (K)								
	K3	K2	K1	WK2	NK1	NK2	OK2	OK3	OK4
BZT	TEi - Bu	Bu - Nb	Bu	Bu	REr	SEi - Bu	REr	REr	SEi - Bu
	Bu	Bu	TEi - Bu	SEi - Bu	Es - REr	REr		Es - REr	REr
	Ki - Bu	TEi - Bu	Bu - ELb	Bu - ELb	ELb	SEi - ELb		ELb	SEi - ELb
	Ki - Ei	Lä - Bu	Bu - Nb	SEi - ELb		Bu - ELb			ELb
	Bu - Nb	Ki - Bu	SEi - Bu	SEi - HBu		Bu			
					SEi - HBu				

Stamm-Standorts- formengruppe	Mäßig (M)										
	M3	M2+	M2	M1	WM2	NM1	NM2	NM3	OM2	OM3	OM4
BZT	Ki - [Lb]	TEi - Bu	Ki - Bu	TEi - Bu	SEi - Bu	REr	SEi - Bu	SEi - Bu	Bi	REr	SEi - Bu
	Ki - Bu	Bu - Nb	Ki - Ei	Bu - Nb	Ki - Ei	Bi	Lä - Bu	Bu - Nb	REr	Bi	Ki - Ei
	TEi - Bu	Ki - Bu	TEi - Bu	Ki - Ei	Ki - Bu		Ki - Ei	Bu			Ki - Bu
	Ki - Ei	Ki - Ei	Ki - [Lb]	Ki - Bu	Ki - [Lb]		Ki - Bu	Ki - Bu			Ki - [Lb]
		Dgl - Bu	Dgl - Bu	Dgl - Bu			Dgl - Bu	Ki - Ei			Bi
	Lä - Bu	Ki-Dgl-Lb	Lä - Bu			Ki - [Lb]	Ki - [Lb]			REr	
	Bu	Bu - Nb	Ki - [Lb]			REr	Dgl - Bu				
	Ki - [Lb]	Lä - Bu	REi - Bu				Ki - [Lb]				
	REi - Bu	REi - Bu					Lä - Bu				

Stamm-Standorts- formengruppe	Ziemlich arm (Z)										
	Z3	Z2+	Z2	Z1	-	NZ1	NZ2	NZ3	OZ2	OZ3	OZ4
BZT	Ki - [Lb]	Ki - Ei	Ki - [Lb]	Ki - Ei		Ki - [Lb]	Ki - Ei	SEi - Bu	Bi	Bi	Ki - [Lb]
	Ki	Ki - [Lb]	Ki - Ei	Ki - [Lb]		Ki - Ei	Ki - [Lb]	Bu - Nb		Ki - [Lb]	Ki - Ei
	Ki - Ei	TEi - Bu	Ki - Bu	TEi - Bu		Bi	Ki - Bu	Ki - Bu			SEi - Bu
		Ki-Dgl-Lb	REi - Bu	Ki - Bu			Ki-Dgl-Lb	Ki - Ei			Bi
		Ki - Bu		Ki-Dgl-Lb			SEi - Bu	Ki-Dgl-Lb			
		Dgl - Bu		Dgl - Bu			Dgl - Bu	Ki - [Lb]			
		REi - Bu		REi - Bu			Lä - Bu	Dgl - Bu			
								Lä - Bu			

Stamm-Standorts- formengruppe	Arm (A)										
	A3	A2+	A2	A1	-	NA1	NA2	NA3	OA2	OA3	OA4
BZT	Ki	Ki - [Lb]	Ki - [Lb]	Ki - [Lb]		Ki - [Lb]	Ki - [Lb]	Bi	Bi	Ki - [Lb]	Ki - [Lb]
	Ki - [Lb]	Ki - Ei	Ki - Ei	Ki - Ei		Bi	Ki - Ei	Ki - Ei		Bi	Ki - Ei
	Ki - Ei	TEi - Bu	Ki	TEi - Bu		Ki - Ei	Ki-Dgl-Lb	Ki-Dgl-Lb			Bi
	Bi	REi - Bu		REi - Bu			SEi - Bu	Ki - [Lb]			SEi - Bu
							Bi	SEi - Bu			
							Ki - Bu				
							Dgl - Bu				

Erläuterungen und Symbolerklärung zur Standortsgliederung

Die Stamm-Standortsformengruppe setzt sich aus der Klimastufe, der Stamm-Nährkraftstufe und der Stamm-Feuchtestufe zusammen. Ihre Darstellung erfolgt durch Symbole und Ziffern in der Reihenfolge: Nährkraft-, Feuchte- und Klimastufe (z.B. NK 2 f).

Die Klimastufen sind eine Gruppierung der Großklimabereiche. Ihre Kurzzeichen und Bezeichnungen sind:

- f: (binnen-)feucht (alpha- α , zeta- ζ , my- μ , rho- ρ , ypsilon- υ , chi- χ)
- lf: küstenfeucht (lamda- λ und sigma- σ)
- lm: mäßig küstenfeucht (kappa- κ)
- m: mäßig trocken (beta- β , delta- δ)
- t: trocken (gamma- γ)

Die Kombination von Nährkraft- und Feuchtestufe zeigt nachfolgende Übersicht:

Stamm-Feuchtestufe		Stamm-Nährkraftstufe				
		R Reich	K Kräftig	M Mäßig	Z Ziemlich arm	A Arm
(T)	(T)...3 trockener	R 3	K 3	M 3	Z 3	A 3
Unvernäßte Standorte	(T)...2 mittelfrisch	R 2	K 2	M 2 M2+	Z 2 Z2+	A 2 A2+
	(T)...1 frischer	R 1	K 1	M 1	Z 1	A 1
W ... Standorte mit Wechselfeuchte	W...2 wechselfrisch	WR 2	WK 2	WM 2	WZ 2	
N ... Mineralische Naßstandorte	N...3 dauerfrisch (aus Entwässerung)			NM 3	NZ 3	NA 3
	N...2 dauerfeucht	NR 2	NK 2	NM 2	NZ 2	NA 2
	N...1 dauer Nass	NR 1	NK 1	NM 1	NZ 1	NA 1
O ... Organische Naßstandorte	O...4 Trockenbrücher	OR 4	OK 4	OM 4	OZ 4	OA 4
	O...3 Brücher	OR 3	OK 3	OM 3	OZ 3	OA 3
	O...2 Sümpfe	OK 2		OM 2	OZ 2	OA 2
	O...1 nasse Sümpfe	OK 1		OM 1		OA 1

Ergänzende Erläuterungen zur Übersicht:

...+ - mit reichem Untergrund

(T) - Aus Gründen der Vereinfachung wird das "T" (von terrestrisch) bei der Gruppenkennzeichnung unvernäßter Standorte weggelassen.